



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	52'064	- 0.6	
S&P 500	7'592	- 0.6	NYSE: 1.23
Nasdaq Composite	26'082	- 0.7	Nasdaq: 7.26
Nikkei 225	63'847	- 2.2	
Hang Seng	24'818	- 0.5	
Shanghai Composite	3'888	- 1.2	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	25'361	25'095 – 25'695	USD/CHF 0.8128 EUR/CHF 0.9437
EuroStoxx 50	6'269	6'135 – 6'435	Gold 4'351 USD/Unze
Stoxx 50	5'300	5'165 – 5'465	NY WTI-Rohöl-Future 101.18 USD

New York

Die US-Aktienmärkte schlossen am Donnerstag zum vierten Mal in Folge im Minus – die **längste Verlustserie seit Juni**. Anhaltend steigende Ölpreise sowie ein unerwartet starker Anstieg des Erzeugerpreisindex (PPI) verstärkten die Erwartungen einer baldigen Fed-

Zinserhöhung und drückten sowohl Aktien als auch Anleihen. Der **S&P 500** schloss auf dem niedrigsten Stand seit Juli mit einem Minus von **0,6 %**, was ihm der **Prestige-Index Dow Industrial** ebenso nachmachte. Der Tech-Index **Nasdaq-Composite** verlor dann 0,7 %. **Brent-Rohöl** stieg auf über **107 US-Dollar** je Barrel, WTI

auf rund 103 US-Dollar – jeweils Mehrjahreshochs, angetrieben durch eskalierende Spannungen im Nahen Osten. Der PPI stieg stärker als erwartet, was Teilnehmer dazu veranlasste, die **Wahrscheinlichkeit** einer **Fed-Zinserhöhung** in der kommenden Woche auf **70 %** zu erhöhen und eine Anhebung bis Oktober vollständig einzupreisen. Die 10-Jahres-Treasury-Rendite kletterte auf Mehrjahreshochs. Der Fokus richtet sich nun auf den Konsumentenpreise-Bericht vom heutigen Freitag als nächsten entscheidenden Datenpunkt für die Fed-Entscheidung. Der **Rohstoffsektor** führten die Verluste an und fielen zum fünften Mal in Folge, nachdem Berichte darauf hindeuteten, dass das Weisse Haus noch keine Entscheidung über Kupferzölle getroffen hat. Informationstechnologie war ebenfalls einer der schwächsten Sektoren. Basiskonsumgüter und Kommunikationsdienstleistungen waren die einzigen Sektoren mit positiver Performance. Unter den **Magnificent Seven** zeigte **Apple** mit +3,2 % die stärkste Entwicklung, gestützt durch überwiegend positive Analystenkommentare. **Alphabet** (+0,3 %) und **Microsoft** (+0,1 %) hielten sich stabil, während **Nvidia** (-2,3 %), **Meta Platforms** (-0,6 %) und **Tesla** (-0,1 %) nachgaben. Amazon schloss nahezu unverändert. Grösster Einzelverlierer im S&P 500 war **Cooper Cos** mit -14,7 %, nachdem das Unternehmen seine Jahresprognose gesenkt hatte. Micron Technology fiel um -4,9 % und belastete den Index am stärksten in absoluten Punkten. (3) Nach Börsenschluss legte **Oracle** starke Cloud-Umsätze vor, die die Erwartungen übertrafen – die Aktie stieg daraufhin im nachbörslichen Handel um rund +5,9 % siehe Marktnachrichten. Nur noch 38 % der S&P-500-Mitglieder handelten oberhalb ihrer 50-Tage-Linie – ein Rückgang von 70 % am 14. August und der niedrigste Wert seit Ausbruch des US-Iran-Konflikts.

Asien

Die fernöstlichen Aktienbörsen verzeichneten heute eine breite **Verkaufswelle**, da steigende Ölpreise und höhere Anleiherenditen die **Risikobereitschaft** der Anleger erheblich **dämpften**. Brent-Rohöl stieg zeitweise auf fast 110 US-Dollar je Barrel – den **höchsten Stand seit Mai** – infolge eskalierender Angriffe in der Strasse von Hormus. Alle fünf Leitindizes schlossen im Minus. Der **Nikkei 225** verzeichnete **den stärksten Rückgang** unter den fünf Indices. **Halbleiterwerte** standen besonders **unter Druck**, nachdem **DeepSeek** bekanntgab, den Bedarf an Hochbandbreiten-Speicher für sein neuestes Modell reduziert zu haben – was Sorgen über die künftige Nachfrage nach Chips schürte. **SoftBank**

Group fiel um 4,1 %, belastet durch seine Beteiligung an OpenAI. Die Rendite 10-jähriger **Staatsanleihen** berührte kurzzeitig die Marke von **3 %, was den Finanzsektor zusätzlich belastete**. Der **Hang Seng** hielt sich im regionalen Vergleich **relativ gut**. **WH Group** fiel um 4,5 % bei einem Optionsvolumen vom 5,3-fachen des 20-Tage-Durchschnitts. **Sun Hung Kai Properties** brach um 7,7 % ein, nachdem das Unternehmen eine Schlussdividende von HKD 2,93 je Aktie deklariert hatte; das Handelsvolumen erreichte fast das Vierfache des 20-Tage-Durchschnitts. **Xinyi Glass** gab 1,2 % nach. In China gerieten **Batteriehersteller** unter Druck, nachdem Berichte über eine vorübergehende Aussetzung des Baus neuer Batterieprojekte Überkapazitätssorgen schürten – CATL war einer der grössten Belastungsfaktoren. Auf der Gegenseite legten chinesische Optikwerte zu, nachdem die US-amerikanische FCC strengere Regeln für Chips und elektronische Komponenten einführte, ohne ein pauschales Verbot zu verhängen, das chinesische Unternehmen hätte treffen können. **SAIC Motor** stieg um bis zu 5,4 % – den stärksten Tagesgewinn seit August 2025 – nachdem China das Ziel ausgegeben hatte, bis 2030 70 % der Neuwagenverkäufe auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umzustellen. Der **KOSPI** gehörte zu den **schwächsten** Märkten der Region. **Samsung Electronics** und **SK Hynix** zählten zu den grössten Verlierern, ebenfalls belastet durch die DeepSeek-Meldung zum reduzierten Speicherbedarf. Ausländische Investoren verkauften netto 2,66 Mrd. US-Dollar an koreanischen Aktien. Der Rückgang koreanischer Anleihe-Futures auf den tiefsten Stand seit Oktober 2022 verstärkte den Abwärtsdruck auf Aktien zusätzlich. **Australische** Anleiherenditen stiegen auf **15-Jahres-Hochs** über die gesamte Kurve, was zinssensitive Sektoren belastete. Kupferbezogene Aktien gaben nach, nachdem ein Reuters-Bericht meldete, das Weisse Haus habe noch keine Entscheidung über Kupferzölle getroffen – Kupfer fiel daraufhin um mehr als 3 % in London. **Rohstoff- und Finanzwerte** führten die Verluste im ASX 200 an

Europa

Der heutige Börsentag dürfte zwar **weniger harzig** von statten gehen als bisher in der Woche, aber dennoch **nicht beflügelt**. Die europäischen Aktienmärkte starten in eine eher schwierige Sitzung. Der **DAX** ist vorbörslich nur 0,1 % höher, wie auch der **Euro Stoxx 50** oder der britische **FTSE 100**. Alle drei Indizes verzeichneten in der abgelaufenen Woche Verluste von rund 2 %, womit der **Stoxx 600** auf Kurs für seine schlechteste Woche

seit Ende April steht. Ein **positiver Impuls** kommt aus **London**: Das **britische BIP** wuchs im Juli unerwartet stark um +0,4 % m/m – deutlich über der Konsensschätzung von 0,0 %. Industrie- und Dienstleistungssektor übertrafen die Erwartungen gleichermassen. (1) (2) FTSE-100-Futures deuten auf einen leicht positiven Handelsstart hin. Entscheidend für den weiteren Tagesverlauf wird die **Veröffentlichung der US-Inflationsdaten** (CPI) am Nachmittag sein – ein schwacher Wert könnte die Wochenverluste abmildern. Der **dominierende Marktfaktor** bleibt der globale Anleiheverkauf. Die **10-jährige US-Rendite** nähert sich der psychologisch wichtigen Marke von 5 %, getrieben durch steigende Ölpreise (Brent über 105 USD) und starke US-Erzeugerpreisdaten. Auch die **EZB bleibt im Fokus**: Ratsmitglied Kaasik bezeichnete weitere Zinserhöhungen als nachvollziehbar, Bundesbankpräsident Nagel bekräftigte das Bekenntnis zur Inflationsbekämpfung.

Marktnachrichten

Adobe: Zeigt sich künftig vorsichtiger

Der US-Softwarehersteller hat mit einem vorsichtigen **Umsatzausblick** auf das vierte Geschäftsquartal **aufhorchen lassen**. Der Umsatz im am 30. November endenden Quartal werde **zwischen 6,8 und 6,85 Milliarden US-Dollar liegen**, teilte das Unternehmen gestern nach Börsenschluss mit. Der Mittelwert dieser Spanne lag unter der durchschnittlichen **Prognose** der Analysten von **6,85 Milliarden Dollar**. Der **bereinigte Gewinn** je Aktie werde **voraussichtlich zwischen 6,30 und 6,35 US-Dollar liegen**, so das Unternehmen. Analysten hatten im Durchschnitt mit 6,30 US-Dollar je Aktie gerechnet. Im nachbörslichen Handel gaben die Aktien um 2,3 % nach. Bereits vor der Veröffentlichung des Quartalsberichts hatte die Aktie in diesem Jahr 29 % an Wert verloren. Adobe sieht sich mit einer **Vertrauenskrise** bei Investoren konfrontiert, die durch die Auswirkungen der **Künstlichen Intelligenz** (KI) ausgelöst wurde. Die Software von Adobe - bekannt für Programme wie Photoshop - galt lange Zeit als Standard für Kreativ- und Marketingprofis. Doch durch generative KI ist es einfacher geworden, visuelle Medien ohne die teuren Produkte des Unternehmens zu erstellen, und viele der beliebtesten neuen KI-Tools stammen von Wettbewerbern. Im **dritten Geschäftsquartal** (per 28. August) **stieg** der Umsatz um **13 %** auf 6,76 Milliarden Dollar. Der **Gewinn lag** - bereinigt um bestimmte Posten - bei **6,13 US-Dollar pro** Aktie. Analysten hatten im Durchschnitt mit

einem Gewinn von **6,08 US-Dollar** je Aktie bei einem Umsatz von 6,7 Milliarden Dollar **gerechnet**

Oracle: KI-getrieben – mehr Abos, mehr Kapazität
Der US-Software- und Datencenter-Konzern Oracle hat im ersten Quartal (per Ende August) kräftig vom **Bedarf** nach **KI-Infrastruktur** profitiert. Die Umsätze mit Cloud-Infrastruktur - das sind vor allem **KI-Rechenzentren** - wurden mit 7,4 Milliarden US-Dollar **mehr als verdoppelt**, wie der SAP -Rivale am Donnerstag nach US-Börsenschluss in Austin (Texas) mitteilte. Damit **schnitt das Unternehmen besser** ab, als von Analysten **erwartet**. Das Unternehmen habe dabei im Quartal zusätzliche **Rechenzentrumskapazitäten** im Umfang von **850 Megawatt bereitgestellt**, teilte Oracle mit. Nimmt man Software-Abos und Cloud-Infrastruktur zusammen, kam Oracle auf ein Umsatzplus von 62 % auf 11,6 Milliarden Dollar. Die **Software-Umsätze waren dabei leicht rückläufig**. Die Aktie stieg nachbörslich um gut 4 %. Im **regulären Handel** hatte sie **noch 5,4 % verloren**. Der Gesamtumsatz stieg um 30 % auf 19,3 Milliarden Dollar. Oracle hatte zuvor ein **Erlösplus** von **insgesamt 27 bis 29 % in Aussicht gestellt**. Unterm Strich verdiente Oracle mit knapp 4,8 Milliarden Dollar 63 % mehr. Das **bereinigte Ergebnis** je Aktie fiel deutlich **besser** aus als von Analysten im Vorfeld erwartet. Für das zweite Quartal kündigte der Konzern ein **Umsatzplus** von **30 - 34 %** an. Das gesamte Cloud-Geschäft soll um 65 bis 71 % zulegen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie will Oracle um 21 - 25 % verbessern. Im gesamten Jahr soll der Umsatz nun "mindestens" 90 Milliarden Dollar betragen. Bislang hatte das Unternehmen 90 Milliarden in Aussicht gestellt.

Ölsektor: US-Gallone mit neuem Hoch

Der landesweite Durchschnittspreis für Diesel ist in den USA nach Daten des Marktanalyseportals Gasbuddy auf die **Rekordmarke von 6,00 US-Dollar pro Gallone** (3,785 Liter) **geklettert**. Damit sei **Diesel so teuer wie nie zuvor**. Umgerechnet wären das ungefähr 1,30 CHF je Liter Diesel bei uns an der Zapfsäule.

IWF: Wirtschaft zeigt sich noch robust

Die Weltwirtschaft hat den durch den Nahost-Krieg ausgelösten Energieschock nach **Einschätzung** des Internationalen Währungsfonds (IWF) **besser verkraftet** als **befürchtet**. Die globale Wirtschaftsleistung werde 2026 voraussichtlich weiterhin um etwa 3 % wachsen, teilte der IWF gestern mit. Die globalen Inflationserwartungen

seien zwar gestiegen, aber längerfristig gut verankert. Der IWF hatte im Juli seine Prognose für das **globale Wachstum 2026 auf 3,0 % gesenkt**, verglichen mit einem Durchschnitt von 3,5 % für die Jahre 2024 und 2025. Diese Vorhersage basierte auf der Annahme, dass der Krieg Mitte Juli enden würde. Der Währungsfonds wird auf seiner gemeinsamen Jahrestagung mit der Weltbank vom 12. bis 18. Oktober in Bangkok eine aktualisierte Prognose veröffentlichen. Auch der Druck auf die weltweite **Staatsverschuldung** nehme zu. Diese liege bereits bei fast 100 % des Bruttoinlandsprodukts und damit auf dem höchsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg

EA / Savvy: Saudi Arabien könnten Fusion beabsichtigen

Der saudiarabische Staatsfonds **PIF** erwägt Spekulationen zufolge die Fusion der **Videospielkonzerne Electronic Arts (EA) und Savvy Games**. Durch den Zusammenschluss der beiden vom PIF kontrollierten Unternehmen entstünde ein neuer Branchenriese, der bekannte Titel wie "EA Sports FC", "Battlefield" und "Die Sims" sowie die zu Savvy gehörenden Handyspiele "Monopoly Go!" und "Pokemon GO" unter einem Dach vereinen würde, so Medienberichte. Eine endgültige **Entscheidung** sei jedoch **noch nicht gefallen**. Ein solcher Schritt gelte als unwahrscheinlich, bevor Savvy den sechs Milliarden Dollar schweren Kauf des chinesischen Mobilspiele-Entwicklers Moonton abgeschlossen habe. Der Staatsfonds hatte **EA** im vergangenen Monat über ein **Konsortium für rund 55 Milliarden Dollar übernommen** und von der Börse genommen. Ein solches Vorhaben könnte jedoch die **Wettbewerbschüter** auf den Plan rufen, die grosse Transaktionen in der Spielebranche zuletzt streng geprüft hatten, darunter die Übernahme von Activision Blizzard durch Microsoft.

Jetblue: Rechnet mit Umsatzplus trotz höherer Kosten

JetBlue Airways hat gestern seine **Prognose** für die Sitzplatzumsätze im dritten Quartal **angehoben**, obwohl die Kosten höher ausfielen als erwartet, da die Nachfrage trotz der **Preiserhöhungen stabil** geblieben ist. Daraufhin stieg der Aktienkurs zeitweise um fast 3 %, ging aber nur leicht besser aus dem Handel. Der Krieg im Iran hat die Treibstoffpreise in die Höhe getrieben, was weltweit zu höheren Kosten für Fluggesellschaften geführt hat und diese dazu veranlasst hat, die **Ticketpreise anzuheben** und ihre Kapazitäten zu reduzieren. Die Verbraucher haben sich jedoch bislang weitgehend

unbeeindruckt von den höheren Preisen gezeigt. Die in New York ansässige Fluggesellschaft rechnet nun mit einem **Anstieg des Quartalsumsatzes** pro verfügbarer Sitzmeile um **17 % bis 20 %**, verglichen mit ihrer früheren Prognose von 12,5 % bis 16,5 %, da die hohen Flugpreise die Nachfrage nicht beeinträchtigt haben, so das Unternehmen.

Futures

S&P 500	7'627	+ 0.4 %
FTSE 100	10'636	+ 0.2 %
DAX	25'453	+ 0.1 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	Kroger 1.05\$
Nach Börsenschluss	-

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	Produzentenpreise Aug (+ 0.0 %), (+ 7.4 %)y/y
Deutschland	-
GB	Industrieproduktion Jul + 0.2 % (- 0.2 %), + 0.6 % (+ 0.2 %), Produktion verarb. Gewerbe Jul + 0.9 % (+ 0.2 %), + 2.6 % (+ 2.1 %)y/y, Warenhandelsbilanz Jul 22,4 Mrd. (- 22,4 Mrd. GBP), Handelsbilanz Jul - 3.45 Mrd. (- 5 Mrd. GBP)
Frankreich	-
Europa	-
USA	14:30 Uhr: Verbraucherpreise Aug (+ 0.4 %), (+ 3.4 %)y/y, - Kern Aug (+0.2 %), (+ 2.4 %)y/y 16:00 Uhr: Uni Michigan Stimmung Sep (51.0) 20:00 Uhr: Fed. Budget Saldo Aug (- 220 Mrd. USD)

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB
---------	------------------------------

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>